

Aboonementspreis:  
Im ganzen deutschen Reiche: 18 Mark  
Jährlich. Reichen tritt Post- und  
Stempelzuschlag hinzu.  
Kleine Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreis:  
Für den Raum einer gespaltenen Petitsseite: 20 Pf.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 30 Pf.

Erscheinet:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 27. August. Ihre Majestät die Königin-Mutter von Schweden sind gestern Abend von Salzburg hier eingetroffen und im „Hotel Bellevue“ abgetreten.

## Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.  
Leipzig, Freitag, 27. August, Mittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Actionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft hat bezüglich des Baues der Strecke Bratz-Woldau den Antrag des Directoriums mit 2499 Stimmen angenommen. Anwesend waren 1070 Actionäre.

Wien, Donnerstag, 26. August, Abends. (W. T. B.) Nach der heutigen Nummer der „Politischen Correspondenz“ begeben sich der österreichisch-ungarische Generalconsul Würtzsch und der deutsche Generalconsul Lichtenberg von Augsburg aus demnächst auf den Schanplatz ihrer Wirksamkeit in dem insurgirten türkischen Gebiete. Von Aboordnung des russischen Generalconsuls Jonin zu gleichem Zweck ist wegen der Gesundheitsverhältnisse desselben Abstand genommen worden.

Gegenüber einer bequemlichen Befreiung des Pariser Journals „Bien public“ erklärt die „Politische Correspondenz“, daß in Bezug auf den Aufstand in der Herzegowina eine österreichische Circulardeutsche überhaupt nicht erachtet wird. (Sel. unter Wiener Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Augusta, Freitag, 27. August. (W. T. B.) Ein türkischer Transportdächer mit Ahmet Pascha und 2 Bataillonen an Bord ist hier angekommen. Der Commandant verlangte, obwohl der Transport für Kiel bestimmt ist, hier zur Ausschiffung zugelassen zu werden, was wegen Unregelmäßigkeit der Papiere und aus Sanitätsrücksichten verzögert wurde. Der Commandant verhandelte mit dem diesigen Vertreter des türkischen Consulats.

Agram, Donnerstag, 26. August, Nachmittags. (W. T. B.) In der heutigen Landtagssitzung wurde von dem Abg. Makano (von der nationalen Partei) die Interpellation an den Banus gerichtet, ob der selbe geneigt sei, noch im Laufe der gegenwärtigen Session Geldmittel zur Unterstützung der Flüchtlinge aus der Herzegowina und aus Bosnien vom Landtag zu verlangen, und ob und in welcher Weise der Banus zu erreichen beabsichtige, daß aus Gründen der Humanität den Verwundeten in der Herzegowina und in Bosnien die erforderliche ärztliche Pflege und Unterhaltung zu Theil werde. (Wergl. unter „Tagesgeschichte“.)

Buda-Pest, Donnerstag, 26. August, Abends. (W. T. B.) Der Pester Correspondenz“ zufolge entbehrt die vom „Pest Kapo“ gebrachte Nachricht, die Regierung werde bei Eröffnung des Reichstags eine Vorlage wegen Converтировung der 153-Millionen-Anleihe einbringen, jeder Begründung.

Madrid, Donnerstag, 26. August, Morgens. (W. T. B.) Nach einem hier eingegangenen offiziellen Telegramm des Generals Martinez Campos haben die Karlisten-Anführer in Sen-de-Urgel die Übergabe des Forts unter der Bedingung des freien Abzuges der Garnison angeboten. Martinez Campos hat dieses Anerbieten abgelehnt, und dauern die Unterhandlungen deshalb noch fort.

## Feuilleton.

Redigirt von Otto Bausch.

Rückblick auf die Ausstellung älterer Kunstgewerblicher Errungenschaften zu Dresden.

Von Dr. H. v. Eye.

(Fortsetzung aus Nr. 198.)

Die enge Verbindung, in welcher wir schon bei den Trinkgläsern die Malerei mit dem Glase fanden, rechtsfestigt auf dieser Stelle die nächste Betrachtung der beiden Scheiben vor den Fenstern des ersten und des großen Saales, wo auf engem Raum sowohl der Zeit nach wie in Bezug auf die Art der Entstehung eine weite Ueberzahl gesetzten wird. Die erste urthandlich bezeugte Ansicht für Glasmalerei auf deutschem Boden finden wir im bayerischen Kloster Marien über der Stadt im 11. Jahrhundert; der Dom zu Augsburg enthält noch deutliche Darstellungen: Könige und Propheten des alten Testaments in mehr als Lebensgröße, welche alle Werkstatt der Kunst des 12. Jahrhunderts tragen. Aus dem 13. und Glasmalereien ziemlich häufig anzutreffen; die älteste der hier ausgestellten (Nr. 32c) ist in das folgende zu vertreten. Der ursprünglich als Röllung eines Dreiecks oder Sierpass im Rahmen eines gotischen Fensters stehende schwarze auf weiß gemalte Drache ist besonders durchaus merkwürdig, daß er in fast gleicher Gestalt auf der geschnittenen Messingplatte über dem Grabe zweier Bischofs in Eibel verloren und zeigt, welche phantastische Elemente die Gotik zur Zeit ihrer reinsten Durchbildung noch umschloß. Als etwa dem Beginne des 15. Jahrhunderts angehörend ist auch die Figur der anbetenden

# Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrat Dr. G. Hartmann in Dresden.

Editorial: Mr. Grundstetter, Commissaire des Dresden Journals;  
Loburg: Eugen Port; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.; Haasenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Frag-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Edu. Messe; Berlin: S. Kornick; Innsbruck: H. Albrecht; Bremen: R. Schlotte; Dresden: J. Steiger; Bremen: F. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh.; Düsseldorf Co.; Göttinge: Int.-D.; Hannover: C. Schuster; Paris: Heros, Lafitte, Bullier & Co.; Stuttgart: Daube & Co.; Hamburg: P. Kleudgen; Wien: A. Oppeln.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresden Journals, Dresden, Margarethenstrasse No. 1.

Die Brigade entwidelt sich unter dem Schutz der durch die Batterie unterstütteten Kavallerie auf dem südlichen Theile des Helleberges.

2. Moment. Das 2. Grenadierregiment Nr. 101 erhält den Befehl zum Angriff des Helleberges vorzubereiten. Das Jägerbataillon und die Batterie haben den Angriff nach Kreuzen zu unterstützen.

Der linke Flügel des 2. Grenadierregiments Nr. 101 wird

wieder in der feindlichen Stellung bis auf eins 300 Schritt

nahe gekommen ist, von vier feindlichen Géradards angegriffen.

Der rechte Flügel des 2. Grenadierregiments

101 steht auf dem Helleberge vor und zieht sich in Stellung

ab. Das Jägerbataillon und das 2. Bataillon 2. Grenadiers regiments Nr. 101 werden gekommen, dass 1. und 2. Bataillon

mit der Belagerung einzutragen.

3. Moment. Das 1. und 2. Bataillon 2. Grenadierregiments Nr. 101 stehen bei weiterem Vordringen an überlegene feindliche Kräfte und werden wieder zurückgedrängt.

Das Leibgrenadierregiment Nr. 100 erhält den Befehl zu flüchtige einer Blankstellung am Ostrand des Artillerieregiments.

4. Moment. Das 2. Bataillon 2. Grenadierregiments

101 steht auf dem Helleberge und zieht sich in Stellung

ab. Das 2. Bataillon 2. Grenadierregiments

101 wird abgewiesen. Allgemeine

Offensive, welche der Feind durch einen Cavalerieangriff gegen die rechte Flanke aufzuhalten sucht. Verdunken.

Sonneberg. Das Holz am Fuße des Artillerieregiments wird selbst die Kavallerie als unpassierbar an-

genommen.

Dresden, 27. August. Heute Nachmittag 6 Uhr

10 Minuten werden Se. Majestät der König, mit

dem commandirenden General, General der Infanterie

Prinz Georg königliche Hobell, und begleitet vom

Kriegsminister General der Cavalry v. Radic, dem

herrlichen Generaladjutanten Generalleutnant Krug

v. Nidda, dem Oberstallmeister Oberst a. la suite

der königlichen Adjutantur Staff v. Villach a. von hier nach Leipzig Sich begeben und im dortigen königlichen

Palais Nachquartier nehmen.

Generalstab wird, vom Jagdschloss Glienicke kom-

mend, Abend 10 Uhr 54 Minuten der Generalschwe-

ffal und Generalinspektor der III. Armeeinspektion

Prinz Friedrich Karl von Preßens, königliche Ho-

heit, zu mehreren allerdurch angordneten Besichtigungen

von Theilen des XII. (Königl. sächsischen) Arme-

corps eintreffen und gleichfalls im königlichen Palais

Wohnung nehmen. Se. Königliche Hobell wird von dem

Chef des Stabes der Armeinspektion Oberstleutnant

v. Geßler, dem persönlichen Adjutanten Künnitzer

o. Borch und dem Adjutanten der Armeinspektion

Premierleutnant v. Wiegles begleitet sein. Zur Dienst-

leistung zu Se. Königl. Hobell dem Prinzen Friedrich

Karl sind bierzeitig beschäftigt der etatmäßige Stabs-

offizier im 2. Feldartillerieregiment Nr. 25, Major

Wüller und Subalternsfähir.

Die Besichtigung der 4. Infanteriebrigade Nr. 48

bei Leipzig wird den 28. d. M. Nachmittag statt finden.

Dresden, 27. August. Vom Gesetz- und Ver-

ordnungsblatt für das Königreich Sachsen

ist das 9. Stück vom Jahre 1875 in der Ausgabe be-

griffen. Dasselbe enthält: Nr. 57) Bekanntmachung

vom 29. Juni d. J., die Bewilligung einer in den

Statuten des Spar- und Darlehnsvereins zu Döbendorf,

eingerichteter Genossenschaft, enthaltenen Ausnützung von

bestehenden Gelehen betreffend; Nr. 58) Bekanntmachung

vom 27. Juli d. J., die Aufhebung des Geschäftsamts

Görlitzburg betreffend; Nr. 60) Bekanntmachung vom

26. Juli d. J., eine Anleihe der Chemnitzer Societas-

brauer zu Alesdorf betreffend; Nr. 61) Bekanntmachung

von 26. Juli d. J., die Aufhebung der auf das Gele-

gen und der Befreiung

an die Bürger der Gelehen

des Geschäftsamtes Görlitzburg betreffend.

\* Berlin, 26. August. Unsere halboffizielle „Pro-

Corr.“ hat in ihrer neuesten (gestern erschienenen) Num-

mer von den Vorgängen in der Herzegowina und

Bojenia gar keine Röte genommen, und auch die sonst

gewöhnlich in politischen Angelegenheiten für inspi-

rierten hiesigen Blätter bedachten nach dieser Seite

hin eine bemerkbare Zurückhaltung und beginnen sich

bieten von Arzneimitteln Bezug habenden Verordnung vom 16. December 1850 betreffend; Nr. 62) Verord-

nung vom 31. Juli d. J. die Verordnung von Reichs-

muniz bei den Staaten und andern öffentlichen Kosten

betreffend; Nr. 63) Verordnung vom 6. August d. J. die Erlassung eines neuen Regulatör über die für die

Candidaten des höheren Schulwesens zu haltenden Prüfungen betreffend; Nr. 64) Verordnung vom 6. August d. J. Ernennungen für die Zweite Kammer der Stände-

versammlung betreffend (abgedruckt in Nr. 186 des „Dresden Journ.“); Nr. 65) Verordnung vom 10. August d. J. die Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften bei den Wahlkreisen für den Landtag betreffend (abgedruckt in Nr. 187 des „Dresden Journ.“); Nr. 66) Verordnung vom 11. d. J. die Veranstaltung von Er-

gänzungswahlen für die Zweite Kammer der Stände-

versammlung betreffend (abgedruckt in Nr. 187 des „Dresden Journ.“); Nr. 67) Verordnung vom 12. August d. J. die Bestellung von Commissären für die Landtags-

gängungswahlen zur Zweiten Kammer betreffend (ab-

druckt in Nr. 187 des „Dresden Journ.“); Nr. 68) Verordnung vom 4. August d. J. die Abänderung

einer zum Gesetz des Volkschulwesens betreffenden

3. Moment. Der Feind deckt den Befehl zu Flüchtigungen betreffend (abgedruckt in Nr. 187 des „Dresden Journ.“); Nr. 69) Bekanntmachung vom 23. Juli d. J. die Bevölkerung einer, in den Statuten des Waldheim'schen Lehr-, Witwen- und Waisenfonds enthaltenen Ausnahmen von bestehenden Gesetzen betreffend.

Dresden, 27. August. In der Instruktion für die

Grenzen vom 5. Februar 1844 war bestimmt, daß von den

dieselben die Drucktaubnig zur Heilung von

Sehmitteln nur dann zu geben sei, wenn die Ge-

nimmung einer Medicinalbehörde dazu beigedrängt

würde. Nachdem diese Vorstufe mit Auslösung der Genf-  
ürcher Wirksamkeit getreut war, verordnete das Minis-

terium des Innern unter dem 16. December 1850, daß die

Anwendung von Arzneimitteln aller Art zum Ver-

kauf und zur Rezeptur in öffentlichen Blättern oder sonst

auf dem öffentlichen Verbreitung derselben befehlende

Weisung nur dann gefahret sein solle, wenn dagegen von

den betreffenden Bezirkzargen schriftliche, mit dessen Amös-

siegel versehene Erlaubnis, nach voriger Prüfung,

die Bereitstellung ertheilt worden sei. Diese Bestimmung gab infolge häufiger Anklagen zu

meist mit Wiedergabe der Mitteilungen der Wiener "Post, Corresp." und der Telegramme der Continentaltelegraphencompagnie. Deutlich scheint die "D. R. P." daß Schweigen hierüber in Etwas brechen zu wollen, indem sie schreibt: "Der diplomatische Verkehr zwischen den bislang auswärtigen Amten und Baronin soll, wie unterrichtete Kreise melden, in den letzten Tagen sehr lebhaft gewesen sein. Man glaubt, daß hieran die orientalischen Entwicklungen die Schuld tragen. Herr v. Dernthal von der kaiserlichen Hofkasse in Konstantinopel befindet sich allerdings noch hier und ist in den letzten Tagen wiederholt in dem auswärtigen Amt von dem Staatssekretär v. Bülow empfangen worden. Dazwischen soll auch der Verkehr mit dem austrohungarianischen Amt in Wien und St. Petersburg, wie auch mit der deutschen Hofkasse dadurch gleichfalls in den letzten Tagen sehr belebt gewesen sein, und wenn eine freudlichere Gestaltung in der Angelegenheit der Herzegowina in der neueren Zeit zu verzeichnen ist, so sind unterrichtete Kreise der Meinung, daß dies zum großen Theil der angestrahlteren Thätigkeit des deutschen Reichsambasseters zu danken ist. Dieselben Kreise wollen jedoch erfahren haben, daß die Idee, die orientalische Frage auf einem europäischen Kongreß in Berathung zu nehmen und zu regeln, in den leitenden Kreisen, und zwar nicht bloss in Deutschland, sondern auch bei den anderen Regierungsräten des jetzt noch keinen Anklage gefunden hat, man meint, daß ein dritterlicher Kongreß leicht möglich zu anderen Zwecken benutzt werden könnte, deren Anregung gegenwärtig am allererstenstens günstig kommen dürfte. Herr v. Dernthal wird übrigens, wie wir hören, noch einige Tage hier verweilen, was darauf schließen läßt, daß die betreffenden Verhandlungen noch nicht ihr Ende erreicht haben." — Die "R. A. S." enthält heute folgende offizielle Note: Bei Besprechung der deutschen Behördeordnung ist das Gericht ausgelaufen, als ob es sich um eine Verabschiedung der Bedingungen für den einzähnlichen Freiwilligendienst handle. Dieses Gericht ist schon früher dementiert worden. Es handelt sich nicht um Verabschiedung der bisherigen Anforderungen, sondern darum, daß in der Praxis diese Anforderungen in correciter Weise genügt werden sollen.

Wie der "D. R. u. St. A." berichtet, verhandelten sich die Mitglieder des Gustav-Adolphvereins und die sonstigen Geistesgenossen, nachdem sie bereits durch das Einlaufen des Festes von den Thürmen der evangelischen Kirchen Potsdams begrüßt worden waren, gestern Morgen um 8 Uhr in und vor dem großen Saale des königl. Staatschlosses, um in gemeinsamem Feste sich nach der Kaiserlichekirche zu begleiten. Dem Gottesdienste wurde Ihre Majestät die Kaiserin-Augusta bei; die Predigt hielt Consistorialrat Professor Dr. Baur aus Leipzig über Psalm 123, die Liturgie hielte Hof- und Garnisonprediger Neugeb. ab, die Chorgänge wurden vom königl. Domchor unter Leitung des Prof. v. Herzenberg gesungen. Um 12 Uhr wurde abschließend die erste öffentliche berathende Versammlung in der Heiliggeistkirche durch Prof. Dr. Friede aus Leipzig unter Gehang und Gebet eröffnet. Nachdem der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Vereins geworfen, gelangten die telegraphischen und brieflichen Verträge von auswärtigen Mitgliedern zur Kenntnisnahme der Versammlung. Es waren Gräfe eingeladen vom Pfarrer Kütt in Alzey, dem Pastor Friedeb. aus Madrid, sodann aus Paris, Marseille, Basel, Aigues u. s. w. Erfolgte hierauf die Verabschiedung des Vereins durch die Vertreter der königl. Behörden. In Stelle des durch Abwesenheit verhinderten Ministers für die geistlichen Angelegenheiten sprach der Unterstaatssekretär Dr. Sadow, im Namen des evangelischen Oberkirchenrats, dessen Mitglieder, so weit sie in Berlin anwesend sind, sämmtlich eingetroffen waren, der Oberconsistorialrat Dr. Hermann. Preußischer Konsistorialrat aus Brandenburg sprach als Vicepräsident der ersten brandenburgischen Provinzialsynode. Alle drei Redner begrüßten den Gustav-Adolphverein und spendeten seiner segensreichen Thätigkeit, sowie seinen Erfolgen volles Lob. Nummer erhöht der Hof- und Garnisonprediger Neugeb. das Wort, um der Versammlung eine ganz kleine vorchristliche Kirchengerüste und Bibel, die zur Vertheilung an bedürftige Gemeinden bestimmt sind, zu überreichen. Diese Geschenke sind gesetzt vom brandenburgischen Hauptverein auf seiner letzten Generalversammlung in Süden, vom Vorstand der ehemaligen deutisch-katholischen Gemeinde in Potsdam, von einer jungen vorchristlichen Mälzerei der Heiliggeistgemeinde, von den vereinigten Sonntagsglocken Potsdams, einer Anzahl Confidanten aus derselben Stadt, vom Archidiakonus Pfarrer Schröder und von der Bibelgesellschaft. Der Vorsitzende nahm diese Gaben mit Worten des Dankes im Namen der Versammlung an, die über deren Verwendung und Vertheilung demnächst beschließen würden. Hieran schloß sich die Eröffnung des Judentheaters, den namens des Centralvorstandes der Pfarrer v. Gleiz aus Leipzig verfasst. Der Bericht constatirte das letzte Fortschreiten und Ausblühlen des Vereins;

Druck aus dem Nebengang des 15. in das 16. Jahrhundert — der hier ausgelegte (Nr. 115a) von 1506 —, vornehmlich aber eine Reihe mit Miniaturen ausgestatteter Bergmannsbücher wenigerstens einige Anhaltpunkte. Den leitern schließen sich, wie im Theil jene der Familie Grafen gebürtig, einzelne Malereien aus solchen Manuskripten an, die bis ins 12. Jahrhundert hinaufreichen und in mehreren Beispielen den noch niedrigen Stand dieser Kunst im 14. Jahrhundert und deren rasches Aufblühen im folgenden charakterisieren. Wie der größte Theil der vollständigen Bücher, erweisen sich auch die meisten der Eingelobten als der burgundischen Schule angehörig. Die besten sind ohne Zweifel Nachfolger der van Eyck zugeschrieben; die Angabe indes, daß Hans Memling sich dabei beteiligt, möglicherweise mit einem dreifachen Fragezeichen bezogenen.

(Fortsetzung folgt.)

\* Ein vorzügliches Bild italienischer Schule ist in einer kleinen Kapelle des Galvanienberg in Hohenburg, einer Herrschaft des Herzogs von Nassau im Oberbayeren entdeckt worden. Dort befand sich seit Jahrhunderten ein Altargemälde, das im Laufe der Zeit fast gänzlich übermalt und stark beschädigt worden war. Als man dasselbe vor Kurzem einer gründlichen Restaurierung unterzog, brachte diese ein schönes Kunstarbeit zu Tage, sowohl was Komposition und Ausdruck, als was Ausführung und Technik betrifft. Die einfache und ergreifende Composition bezieht sich auf Maria, die trauernde Mutter, mit dem Kind Jesu. Namhafte Künstler sollen, wie der "K. R. S." schreibt, das Bild für ein Meisterwerk erachtet haben. Ob es, wie die Inschrift ergiebt, von Lisan gemalt ist, bedürfte natürlich noch einer genaueren Prüfung.

selbe hat im vergangenen Jahre 231,342 Thlr. am 1184

bilanziert. Gemeinden gezahlt, 1207 Zweigvereine und 380 Frauenvereine arbeiten unter Vertheilung des Hauptvereins in Leipzig. Zum Schluß erhielten noch mehrere auswärtige Mitglieder des Vereins das Wort, um der Versammlung über ihre in der Diakonie getätigten Gemeinden Bericht zu machen. Es sprach der Inspector Unserer aus Straßburg, i. G., der Prediger Voigt aus Königberg, i. Pr., der Gymnasialdirektor Hassel aus Kronstadt, der Pfarrer Stohless aus Pest, der Kaufmann Winter aus Paris, der Pfarrer Klemm aus Hannover. Nach 3 Uhr wurde die Versammlung mit Gehang geschlossen, nachdem vom Pfarrer Ritter ein kurzes Gebet gehalten war. — Um 4 Uhr stand abschluß im Pal. Drangenzgebäude, das festlich mit grünen Baumgewändern geziert war, ein höheres Festmahl statt. Kurz vor Beginn des selben erschienen zu Wagen beide kaiserliche Majestäten. Während Ihre Majestät die Kaiserin in der Equipe fuhr, blieb, trennte Se. Majestät der Kaiser und König, mit langer Fahrt auf längere Zeit in den Saloon und schritten durch die Reihen der Gäste, indem Se. Majestät diejenigen begrüßte und dem Vorstand Ihre Verabschiedung aussprach, die Herren in Potsdam zu seien. Se. Majestät betonten, daß Allerhöchsteselben von jedem dem Verein und seinen Zwecken Ihre lebendige Theilnahme zugewendet haben und nur wünschen könnten, daß derselbe seine Wurzeln im Vaterlande und über die Grenzen hinaus immer weiter schlage und immer segensreicher Früchte bringe; daß könne der Verein, wenn er auf dem rechten Grunde bleibe. Auf diesem Grunde wünschen Sie. Majestät mit dem Verein eins. Der Vorsitzende des Vereins, Professor Dr. Friede aus Leipzig, erwiderte dankend (und bezeichnete — wie "W. T. D." gestern schon geschildert — als den Grund des Vereins Jesu Christus gehorchen und dienen und desselben auch in Freigabe, wozu Se. Majestät sich ansprachlich nochmals befannten), merkt, Se. Majestät die Verabschiedung einer nicht unentwendlichen Zukunft der bestreuten verließ. Während des Festmahl brachte der Kronprinz aus Se. Majestät den Kaiser und Könige der Professor Dr. Friede aus Leipzig, den auf Ihre Majestät die Kaiserin-Königin der Hof- und Garnisonprediger Neugeb. ans; der Pfarrer Schröder aus Ingolstadt bedachte des Namenstags Se. Majestät des Königs Ludwig von Bayern, und der Senior Alzey aus Hannover reichte sein Glas dem Wohl Se. Kaiser und Königin. Weilte sein Kronprinz. Professor Dr. Baur aus Leipzig drückte ein Glas aus auf den Staatsminister Dr. Holt und den Unterschaffraumsekretär Dr. Endres, welches Letzter mit einem Toast auf den Gustav-Adolphverein erwiderte. In den Abendstunden fand wiederum eine gesellige Vereinigung in Voigt's Blumen-garten statt.

**Pillau.** 24. August. Der "K. R. S." wird geschrieben: Gestern haben die Gesellschaften ihren Aufzug genommen und sollen bis Sonnabend fortgesetzt werden. Bis Freitag findet das Viehmarkts- und Lebhaftenfestes, Sonnabend dagegen das Prüfungs-festliches Fest. Gestern wurde als Einleitung mit den 12 Pfändern geschossen, wovon das eine Geschütz mit Sprenggeschosse, das andere mit blinden Granaten gesetzten war. Das Ziel bestehet aus einem im Wasser durch Rahmen markierten Holzquadrat, welches trotz der ungemeinen Gewalturkraft sehr häufig getroffen wurde; die Augen schlugen ins Ziel hinein, setzten auf und flogen dann mit einem eindrucksvollen Geschall noch einmal so weit durch die Luft. Heute wurde mit den kleinen Calibern, 24-Pfundern, nach der Zugfahrt geschossen, die dadurch herstellbar wird, daß der Dampfer "Prinzess" auf etwa 50 Meter eine dörfliche Scheide im Schleppan hat und damit hin und her dampft. Die Artillerie jedoch sehr gut, die Scheide wurde oft getroffen. Jeden Vormittag sollen 100 Schüsse abgefeuert werden.

\* **Köln.** 26. August. Zu unsr. bisherigen Mitteilungen über die Feierlichkeiten zu Ehren Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen bei seiner Anwesenheit zur Eröffnung der bissigen internationalen Gartenbauausstellung tragen wir noch das Folgende nach. Als der Kronprinz gestern Mittag in der "Flora" erschien, begrüßte ihn der österreichisch-ungarische Generalkonsul Prof. Edouard v. Oppenheim im Namen des Generalcomitess, "dem die dankbare Aufgabe zu Theil geworden, den von Ihrer Majestät der Kaiserin-Augusta angeregten Gedanken einer internationalen Gartenbauausstellung zur Ausführung zu bringen." Redner constatirte, daß die Ausstellung den ihr von Anfang an beliebten internationalen Charakter durchaus bewahrt hat, indem alle Staaten Europas und auch Amerika, Afrika und Asien sich an derselben in dankenswerter Weise beteiligt und manches Schön und Anmuthige, Römisches und Praktische als rerende Zeugen des Menschenleidens und des rastlos weiter drängenden Fortschrittes vereinigt haben, und schloß mit einem Hoch auf Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit, welches bei der versammelten Mensch lautes Echo fand. Die Erwideration und Worte der Weihe, die der Kronprinz nun sprach, lautten nach der "K. R. S." also:

"Es gereicht mir zu erläutern, daß die Verhältnisse mir gestattet haben, der Eröffnung dieser Ausstellung beizutreten und den Kontakt, welcher ich um das Autonomes der selben verdient gemacht habe, mit den Autonomes aus allen Ländern, welche ich in meiner Freizeit zahlreich vernehme, ja, die Anerkennung und den Respekt Ihrer Majestät der Kaiserin, welche ich zu Anerkennung ihres Gedankens verhübt bin, deute selbst gesetzungen zu sein, persönlich ausgetragen zu Ihnen. Indes ist dort mir fund gezeigte Handlung entgegen, die mir Ihrer Majestät der Kaiserin und meinem Protectors unternommene internationale Gartenbauausstellung erfreut, zugebracht; die Hoffnung besteht, daß die monachischen Brüderlichkeiten, zu welchen dieses Werk des Freiheits die Gelegenheit bietet, auch an Ihrem Theile vorstehen würden, die Angehörigen der verschiedensten Länder und Städte einander zu nähern und sie zu fördern in wohltätiger Auseinandersetzung und Verständigung."

Bei dem vom der Stadt Köln bereiteten Festmahl trug der Gouvernementschef ein feines Kunsterwerk zu Tage, sowohl was Komposition und Ausdruck, als was Ausführung und Technik betrifft. Die einfache und ergreifende Composition bezieht sich auf Maria, die trauernde Mutter, mit dem Kind Jesu. Namhafte Künstler sollen, wie der "K. R. S." schreibt, das Bild für ein Meisterwerk erachtet haben. Ob es, wie die Inschrift ergiebt, von Lisan gemalt ist, bedürfte natürlich noch einer genaueren Prüfung.

Ein vorzügliches Bild italienischer Schule ist in einer kleinen Kapelle des Galvanienberg in Hohenburg, einer Herrschaft des Herzogs von Nassau im Oberbayeren entdeckt worden. Dort befand sich seit Jahrhunderten ein Altargemälde, das im Laufe der Zeit fast gänzlich übermalt und stark beschädigt worden war. Als man dasselbe vor Kurzem einer gründlichen Restaurierung unterzog, brachte diese ein schönes Kunsterwerk zu Tage, sowohl was Komposition und Ausdruck, als was Ausführung und Technik betrifft. Die einfache und ergreifende Composition bezieht sich auf Maria, die trauernde Mutter, mit dem Kind Jesu. Namhafte Künstler sollen, wie der "K. R. S." schreibt, das Bild für ein Meisterwerk erachtet haben. Ob es, wie die Inschrift ergiebt, von Lisan gemalt ist, bedürfte natürlich noch einer genaueren Prüfung.

Hoheit des Kaiserl. und Königl. Hoheit und deren! Gott!" Den folgenden Toast widmet der Minister der Landwirthschaft, Dr. Friedenthal, Ihrer Majestät der Kaiserin, "fröhlichem Werken und Schaffen aus der Liebe edlen, weiblichen Herzens zugethan, der Pflege des Guten und Schönen in stets gleicher Würde angehend, schügend, heldend angewendet." Nachdem sodann der Oberbürgermeister Dr. Befler einen Toast auf den Kronprinzen ausgedrückt hatte, erwiderte Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit folgendes:

"Es lag dem geheimen Vorsteher und Ihnen allen herzlichen Dank für alles, was wir heute geworden; auf die eingeschriebene Worte einzutragen, verleiht mir die Beschaffenheit. Was hinter und liegt, wollen wir im Demut vergraben. Was hinter und liegt, wollen wir im Demut vergraben. Was aber, was der Vorsteher gefragt, ist er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jedes Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Ich sage dem geheimen Vorsteher und Ihnen allen herzlichen Dank für alles, was wir heute geworden; auf die eingeschriebene Worte einzutragen, verleiht mir die Beschaffenheit. Was hinter und liegt, wollen wir im Demut vergraben. Was hinter und liegt, wollen wir im Demut vergraben. Was aber, was der Vorsteher gefragt, ist er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt habe, was es heißt, daß es eines Jeden Pflicht ist, seine Pflichtigkeit an Ihnen, ja Ihnen für das Land, sowohl zu tun. Die Einbrüche, wie ich hier empfange, werden mich verlassen. Diese Kunden bin ich ganz desolaten verbunden. Der Brug und der schöne Empfang, der mir jetzt geworden, wird mir unvergessen sein. Noch ein Geschenk des Präsidenten gefragt, hat er nicht genau vergraben und gesagt: wie mit gerade in den Rheinlanden die Aufzettung und Anerkennung zu meinem Zweck gezwungen, was ich gerade hier an den Händen des Alters gelernt

## Erinnerungen, Verschönerungen u. im öffentlichen Dienste.

### Departement des Innern.

Bei der Polizeidirection hier wurden a) aufgestellt: der Viehshofmeister Carl Adolph Burthardt, der Landwirtschaftsbeamte Ernst Ludwig Herrfurt, der Landwirtschaftsbeamte Carl Gustav Bruno Reumann, der Unterwachtmeister Gustav Adolf Groß und der Landwirtschaftsbeamte Hermann Louis Panje als Stadtgendarmerie.

b) beförderd: der Gendarmeriebeamte Hermann Gottlieb Otto Hirsch zum Polizeiregistrator.

Bei der Gendarmerie wurden a) aufgestellt: der Stadtgendarmeriebeamte Friedrich August Klix als Gendarmeriebeamter im Königswortha und der Viehshofmeister Franz Ferdinand Schneider als Gendarmeriebeamter im Höllendorf.

b) beförderd: der Gendarmeriebeamter Carl Gottlieb Reinhardt in Schleinitz zum Obergendarmeriebeamten in Marienberg, der Gendarmeriebeamte Peter Alischer I in Höllendorf zum Brigadier in Schleinitz;

c) versetzt: die Obergendarmeriebeamten Johann Bernhard von Löbau nach Bayreuth und Peter Schmidt von Marienberg nach Löbau.

### Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: Franz Joseph Xavier Fünfstück, neuer Postsekretär, als Postmeister in Tharandt.

### Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die Schule in Voigtsberg bei Oelsnitz; Collauer: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 200 M. und Betriebsaufwand sind bis zum 11. September 1875 zu leisten; die v. händigen Lehrbüchern an der Döbelner Straße zu Altenberge Collauer: der Erzgegenwart Kaiserlich. Einkommen 1000 M. und Betriebsaufwand sind ausserdem 50 M. pro Schuljahr zuzüglich Bezeichnungen und bis zum 15. September 1875 bei dem Collauer einzurichten; — die 6. ständige Lehrstelle zu Geithain: Collauer: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 120 M. inkl. 10 M. Betriebsaufwand abzüglich Gehalts sind bis zum 4. September 1875 an den k. Bezirksschulinspektor Ratekau in Lippau einzubringen; — die Schule in Heeselitz bei Stöcken. Einkommen incl. 30 M. Gehalts aus Zehlitz und Hohenwitz und geistliche Ausbildung von 20 M. Gehalts sind bis zum 15. September d. J. an den k. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzurichten; die dritte ständige Lehrstelle in Göttwitz: Collauer: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1000 M. 20 M. Wohnungskosten und 40 M. Gehalts. Gehalts sind bis zum 15. September 1875 an den k. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzurichten.

zu befreien: die Kirchschule in Gunzenhöfchen bei Königstein. Einkommen 200 M. 20 M. und 80 M. für Unterhaltung außer freier Wohnung. Gehalts sind bis zum 15. September 1875 an den k. Bezirksschulinspektor Lehmann in Pirna einzurichten.

### Dresdner Nachrichten

vom 27. August.

— In Bezug auf die Feier des 2. September hat der hiesige Rath heute folgendes bekannt gemacht:

Die dienstliche Feier des Nationalfeiertags ist von erhabener Wichtigkeit, wird sich mit besonderer ein fünfjähriger Interrum seit dem heutigen 2. September 1870 erfüllen.

Die habsburgischen Kollegien haben die Mittel dargeboten, um hier zu umfassender Feierlichkeit anzuregen, dass manchen Einzelnen eine gehörige zu bereiten. Eine allgemeine Teilnahme ist dadurch ermöglicht worden, dass das Gesamtministerium die Bezahlung seiner Kosten angeordnet und sämtliche Ministerien eingetragen haben, welche zu Ihnen und die Expeditionen der Künste unterstehen. Diebetriebene Erziehung einer solchen Sorgfertigkeit und Gleichmäßigkeit, wie sie die Decroration des Alpinater Rathaus, die Belebung der öffentlichen Ordnung und für den Ablauf der Feierlichkeit der öffentlichen Städte ausgedehnt und lassen, dass die Stadt durch allgemeine Belästigung im vollen Festumfang erfreuen zu lassen.

Vorbericht: von 9 bis 10 Uhr wird in allen Kirchen Gottesdienste gehalten werden, Rath und Stadtdirektion und die Mitglieder des Ratskonsistoriums, die sich anstreben wollen, verhandeln sich zu gemeinschaftlicher Feier der Gottesdienste in der Kreuzkirche Sonntagabend 3. Uhr, am ersten Vormittag 5. Uhr in der ersten Stunde des Nachmittags, wenn zweckmäßig eingeschlagen wird. Prosesse finden in den Volksküchen von Sonntagabend 8—9 Uhr statt, dabei an die würdevollen Schüler und Schülerinnen der ersten Klassen gehandelt in nationalem und klassischem Werke zur Verherrlichung gelangen. Die Feierlichkeit in den höheren Unterrichtsstufen beginnen Sonntagabend 5.15 Uhr. Nach demselben werden auf den Terrassen ungewöhnliche Spiele gehalten werden. Von 12 bis 1 Uhr ist Markt auf dem Platz des Alpinater Rathauses. Nachmittag von 5—6 Uhr an werden alle Turnvereine der Stadt unter Leitung der Gesangvereine auf der Wiese unterhalb des Wohlgebäudes ein Schauturnen mit Denks- und Geschicklichkeiten, Turnen der Turnvereine und Zeitungen mit Vorlesertheilung abhalten und sich in der Feierzeit 5.30 Uhr vom Gedenken des Münchner Fests aus, dem Feierlichkeiten begeben. Turnspiele, Gedinge und eine Festsrede werden diesen Theil des Fests schließen.

Ja einer Feierlichkeit für die Invaliden und Witwen gefallener Krieger in eine Summe ausgesetzt werden, deren Vertheilung der k. habsburgische Landesministeriumsverband unbedenklich unterzogen bat. Dem Vorstand des Dresdner Seelsorge von Sachsen-Wittenberg wurde ein Beitrag zu den von den Wittenbergeren der Stadt abzuhaltenden Feierlichkeiten beigegeben.

Am Abend findet Konzert mit Illumination auf dem sel. Gelobten Platz. Bei diesem wie bei den mehreren von verschiedenen veranstalteten Konzerten mögen die Glühende des Festtags in den Tonfindungen nationale Ausdrücke ihren Ausdruck finden.

Wer hörden alle Einwohner der Stadt auf, dem hieß ihre schenige Freude zu feiern und es mit der vollen Hingabe und edlen Würde zu feiern, die die Bewohner der Stadt für unser liebtes Vaterland ent sprechen. — Dresden, den 25. August 1875.

Der Rath der Königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden.

Stadtkonsistorium, Überwachungsbehörde.

— Vom Bekanntmachung des Directoriums des Penitentiary für Witwen und Waisen sächsischer Beamten ist die zweite Hälfte des Jahresbeitrags für 1875 in der Zeit von 1. bis 15. September d. J. an die Vereinskasse einzuzahlen. (Vergl. die Inserate.)

— Aus Anlass der Teplicer Gewerbeausstellung wird die U. P. Bodenbacher Eisenbahn am 25. August und 2. September 1.3. Separatpersonenmärsche von Bodenbach nach Teplicz und retour verkehren lassen.

Absahrt von Bodenbach 8 Uhr 30 Min. frühd 9 Uhr 2 Min. Abends. Absahrt von Teplicz-Waldthor nach Bodenbach 1 Uhr 5 Min. Nachmittag und 11 Uhr 48 Min. Nachts. Aufzähle von und nach Dresden. —

Donnerstag den 2. September werden aus Anlass des 1. nordwestböhmischen Rohrentages auf der U. P. Bodenbacher Bahnhof Separatpersonenmärsche eingeleitet. Absahrt von Teplicz-Waldthor nach Bodenbach 11 Uhr 48 Min. Nachts (Anschluss nach Dresden, Berlin); Absahrt von Bodenbach 9 Uhr 9 Min. Abends (Anschluss von Dresden).

— In der Schwimmansicht des Herrn Mr. Gose hat gesehen Vorbericht die Prüfung eines von Herrn

Bämmer konstruierten Schwimmapparates stattgefunden. Der Apparatur hat Technikheit mit den den in der letzten Zeit viel genannten Kapitäns Boston und soll die geistige Probe, wie uns Kenner versichern, ein recht befriedigendes Resultat ergeben haben.

Gestern Abend fand die Eröffnung des neuen großen Concertgartens auf dem Feldschießbahnen statt. Das so beliebte, seit tristals Jahrhunderten bestehende und somit älteste Vergnügungsestablishement in den Verhütern Dresdens durfte durch diese Erweiterung eine neue Anziehungskraft erhalten. Die geistige Freiheit hatte die weiten Räume den nach Eintritt der Dunkelheit schön beleuchteten Concertgarten vollständig gefüllt, und die üblichen Productionen der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm" unter Leitung des Musikdirektors Tremler erfreuten sich des lebhaftesten Beifalls.

Der Dr. Ans. schreibt: Gestern Nachmittag zerbrach beim neuen Brückenbau infolge der Einfüllung mehrerer Dynamitpatronen ein hoher 14 Zentner schwerer Hammer. Die Detonation war einem Kanonenbeschuss ähnlich. Zum Glück ist hierbei Niemand verletzt worden. Dagegen hat sich an diesem Bau gelern Nachmittag wieder ein Unglück zugetragen, indem ein dritter Pfeiler ein Mann von der Rüstung herabstürzte und unten mit dem Kopf auf einen Stein aufschläg, wodurch sein sofortiger Tod herbeigeführt wurde.

### P. vinzialnachrichten.

Zwickau, 26. August. (Am Abend.) Heute früh kurz nach 8 Uhr trafen Sr. Weißst. der König und Sr. Prinz Georg mit Gefolge mittels Extrazug auf diesem Bahnhofe ein, wurden unter einem von Hrn. Oberbürgermeister Schild ausgeschritten. Doch von den Trägern der höchsten Behörden z. ch. verschwommen begrüßt und begaben sich sodann direkt nach dem Exercirplatz, um dort die hier vereinigte Infanterieregion zu besichtigen und einem von denselben ausgeführten Manöver beizuwohnen, das bis gegen 11 Uhr andauerte. Nach auf dem Platz eingeweihtem prächtigem rechten Sr. Weißst. wohnt als Sr. Kgl. Hoheit nach 12 Uhr wieder mittels Extrazug ab.

Leipzig, 26. August. Am gestrigen Tage war der Schluß der Anmeldungen des hiesigen Urdnertheaters der beiden städtischen Theater. Wie bereits heute mit, dass eine neue Theaterdeputation, einstweilen nur ad hoc zur Durchführung der Theatersiedlung gebildet worden ist und das dieselbe aus den Herren Stadtrathen Schilling, Franz Wagner und Eichhorn besteht. Die Bewerber um die Theatertreppen sind jetzt zahlreich eingegangen, und neunen wir u. A. die Herren Erb. v. Voß, Lebrun und Neumann in Berlin, Siemann in Hannover, Löhe in Magdeburg, Witzling in Pforzheim, Hölzel in Stralsund, Dr. Küster in Wien, geh. Hofrat Dr. Gotthold, Dr. Hoffmann und Reichsgraf Seidel in Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Leipzig, 26. August. Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Leipzig, 26. August. Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie auf Grund des neuen Vertrages nicht unterhandeln können.

Wittenberg, 26. August. (Am Abend.) Heute früh 10 Uhr verzögert sich am Sonntag einer Gehirnkranke der H. R. B. Geh. Hofrat Seidel von Leipzig, Vollmi in Homburg, Dr. Müller in Dresden, Debor in Ulm, Uhlmann in Augsburg, Heck in Nürnberg und Geh. Rath Leibnitz in Dresden. Dem 2. Tag wird versichert, dass die Herren geh. Hofrats Dr. R. Gotthold, Reichsgraf Seidel und Dr. J. Hoffmann von hier sich zwar um die Uebernahme der Theatertreppen bemühen, zugleich aber dem Käste erklärt haben, dass sie

## Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

Zum Tarife für den sächsisch-westfälischen Verbandsgüterverkehr ist der XXXX. Nachtrag erschienen und bei den beiliegenden Güterexpeditionen zu erlangen.

Dresden, am 20. August 1875.

## Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-eisenbahnen. von Tschirsky.

## Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

In Folge Aufhebung des Tarife des Mitteldeutsch.-Alten-Löthringischen, des Sächsisch-Westfälischen und des Schlesisch-Mitteldeutsch-Alten-Löthringischen Verbands treten am 30. September d. J. die folgenden für direkte Güterbeförderung von den beitreibenden Tarife gleichfalls unter Kraft:

- zwischen Leipzig, Dresden und Gera, ferner Dresden und Liegnitz einer- und Recht. Straßburg, Böhl, Röhrn, Hagen, Schopfheim, Säckingen, Waldshut, St. Gallen und Constanz andererseits; Tarif vom 1. April 1873 nebst Nachträgen.
- zwischen Leipzig, Dresden und Gera einer- und den Bodenseeufersplänen andererseits; Nachtrag X vom 1. August 1873 zum Sächsisch-Bayerischen Gütertarife.
- zwischen Dresden, Leipzig und Gera einer- und Friedrichshafen andererseits; Nachtrag II vom 1. August 1873 zum Sächsisch-Württembergischen Gütertarife.
- zwischen Leipzig, Dresden und Gera einer- und Böhl und Schaffhausen via Zwickau-Rommersdorf andererseits; Tarif vom 1. Dezember 1874.
- zwischen Berlin einer- und Böhl, Straßburg, Böhl, Röhrn, Hagen, Schopfheim, Säckingen, Waldshut, Schaffhausen und Constanz andererseits; Tarif vom 1. Februar 1873 nebst Nachträgen.
- zwischen Berlin einer- und Friedrichshafen trans. andererseits; Nachtrag IV vom 1. Dezember 1873 zum Berlin-Württembergischen Gütertarife.
- zwischen Berlin und Stettin einer- und den Bodenseeufersplänen andererseits; Tarif vom 1. August 1873.

Ober und welche andererseits direkte Frachtzüge an deren Stelle treten, wird früher bei Beobachtung veröffentlicht werden.

Dresden, am 21. August 1875.

## Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-eisenbahnen. von Tschirsky.

## Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Bekanntmachung,

die Haltestelle Klotzsche betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Finanz-Ministeriums wird an der Sachsischen Staats-eisenbahn:

**Mittwoch, den 1. September d. J.**

die Haltestelle für Personenverkehr **Klotzsche**

zwischen Dresden-Reutstadt und Langenbach gelegen eröffnet.

Von dem obigen Tage an, halten in Klotzsche zur Aufnahme und zum Absteigen von Passagieren

in der Richtung von Dresden nach Radeberg:

Bog. Nr. 244 Bog. Nr. 247 Bog. Nr. 247a

Abf. v. Dresden-Reut. Abf. v. Dresden-Reut. Abf. v. Dresden-Reut.

1 Uhr 15 Min. Dorn. 1 Uhr 30 Min. Radom. 6 Uhr Nachm.

in der Richtung von Radeberg nach Dresden:

Bog. Nr. 258a Bog. Nr. 258 Bog. Nr. 258a

Abf. v. Radeberg Abf. v. Radeberg Abf. v. Radeberg

6 Uhr 10 Min. Dorn. 12 Uhr 30 Min. Radom. 9 Uhr 45 Min. Abend.

Der Personen-Jahresabonnement ist aus dem auf der Haltestelle Klotzsche, sowie auf sämtlichen Stationen der Königlichen Staatsbahnen ausliegenden Tarifnachtrage XXIV zu erheben.

Dresden, am 21. August 1875.

## Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-eisenbahnen. von Tschirsky.

## Pensions-Verein für Wittwen und Waisen Sächsischer Beamten.

Die gebrauchten Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die zweite Hälfte der Jahresbeiträge auf 1876 am 1. September dieses Jahres zahlbar wird und statutengemäß in der Zeit vom 1. bis 15. September d. J. bei Bezeichnung der geworbenen Gemeinschaften, an die Vereinsabgaben abzurechnen ist.

Eingeretretene Wohltätigkeits- und Standesveränderungen bitten man zur Rücksichtnahme des nächsten Jahr zum Dienst gehörenden Mitgliederverzeichnisses der Kostenverwaltung mit einzutragen.

Dresden, den 26. August 1875.

## Das Directorium.

Für den Vorsitzenden: Morgenstern.



## Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse aus dem Königreich Sachsen.

Wieder an und ergangene Anfragen beantworten und zu der Erfahrung, doch die Ausstellung, wie seiner Zeit in unserem Program gezeigt werden, ist unbedingt mit dem 15. September d. J. geschlossen wird und eine Rendierung in dieser Beziehung in keiner Weise stattfindet.

Dresden, am 21. August 1875.

für das Directorium der Ausstellung.

August Walter.

## Dresdner Bank.

### Depot-Geschäft.

Als Depots werden angenommen hoare Einlagen und Effecten. Für hoare Einlagen, über welche auch mittels Cheds verfügt werden kann, werden bis auf Weiteres den Kom.-Abrechn:

bei bedungener längiger Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  paf  
" " " Immonatlicher  $3\frac{1}{2}\%$  paf  
" " " 3 " " 4 $\frac{1}{2}\%$  annio

vergütet.

Deponierte Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten; die Depositen werden auf den Namen des Depositen eingestellt.

Prospectus, welche die näheren Bedingungen erhalten, und Checkbücher können an unserer Depotstelle in Empfang genommen werden.

Dresden, den 28. Juni 1875.

Dresdner Bank.

## Geschäfts-Ubersicht der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt pr. 30. Juni 1875.

### Activa.

Bare Casse.	1,400,870,-	80,
Wechsel.	14,222,994,-	30,
Warenpfund-Wechsel	95,505,-	10,
Pfunder	3,097,189,-	-
Effecten	6,800,962,-	66,
Laufende Rechnungen	19,550,808,-	38,
Conto pro Divers.	8,754,832,-	22,
Allgemeine Filialen-Credit-Anstalt	1,471,500,-	-
Filiales- und Commandante-Conto	2,550,060,-	-
Obligation-Debitorum	231,562,-	85,
Pfandbrief-Darlehen geg. 5% Pfandbriefe I. Ser.	2,969,464,-	48,
" 5% "	1,078,774,-	40,
" 4½ % "	2,954,446,-	54,
" 4½ % "	81,000,-	-
Immobilier-Conto	606,158,-	31,
Mobilier	19,708,-	87,
Ausserstehende Pfandbriefe	6,851,-	70,
Passiva.		
Actien-Capital	30,000,000,-	-
Accepts in Umlauf	6,335,578,-	24,
Einlagen aus Durchschriften	10,785,474,-	51,
Emittire 4% Obligationen incl. Zinsen	241,988,-	85,
" 5% Pfandbriefe	5,065,149,-	33,
" 5% "	1,138,335,-	20,
" 4½ % "	2,958,473,-	18,
" 4½ % "	81,000,-	-
Reservefonds	3,000,000,-	-
Special-Reservefonds	6,110,004,-	80,
Beamten-Pensionsfonds	427,606,-	90,
Grundstücks-Dispositionsfonds	56,000,-	-
Noch unverehrte Dividende	175,594,-	75,

## Allgemeines Hypotheken-Bureau

Margarethenstrasse 7

Übernimmt und vermittelt Gelder zur Ablieferung minder- und cassensfähiger Sicherheit auf **Stadt-** und **Landgrundstücke** im Königl. Sachsen zu  $4\frac{1}{2}$  und 5% Zinsen kosten- und spesenfrei. Prima Referens. Ausführung reell und discrete.

W. A. Heischmann.

## Oscar Renner's Nachfolger

Dresden,

**Marienstrasse 22 und 23, Ecke der Margarethenstrasse,  
Margarethenstrasse 7 und am See Nr. 5,**

halten Niederlage von diversen Bieren für ein groß und ein dörfel. und einfachen die selben bierlichen auch in Gläsern zu eignen Preisen

Pilsner Bier, aus dem Bürger.

Brauhaus 1 Doppf. Glaschen exkl. Glas 50 Rgt.

Ulmacher Bier, aus der Eiter.

Actien-Brauerei 1 " " " " 45 "

Felsenkeller-Bier 1 " " " " 30 "

Leipziger Elbschloss 1 " " " " 45 "

Gambrinus einfaches Bier 1 " " " " 15 "

Petermann & Tünchef.

## Schmiede's

## Victoria-Salon, Schützenplatz & Ostra-Allee.

## Eröffnung

Sonnabend den 4. Septbr.

Dresden, im August 1875.

F. W. Schmieder.

## Aufruf!

Ein am Abend des 4. dieses Mts. auf dem benachbarten Hundsrück niedergegangener Wolkendurchbruch und eine, in Folge dessen mit unglaublicher Schnelligkeit, um die Mitternachtshütte ganz unerwartet und plötzlich über unsere Stadt herabgeworfen und sie ihrer ganzen Länge nach durchrasende Hochflut hat namentliches Unglück über Dresden gebracht.

Wir befassen 26 Menschen sind von Grund aus fortgepflzt, 20 andere müssen schon jetzt volig niedergereicht werden, eine weit gröbere Zahl ist schwerlich überbaute wieder herzuholen und in allen übrigen, mit Ausnahme der wenigen hochgelegenen, die Fluth die unteren Stockwerke durchwühlte und hier und hier in den Kellern alle daselbst liegenden Vorräthe an Lebensmittel, Wein, ferner Mittel und Ladenwaren aller Art weggeschwemmt oder durch Wasser und Schlamm bis zur Unbrauchbarkeit verwüstet.

Auch das Vieh in den Ställen — Pferde, Künbach, Schweine, Ziegen — ist in großer Zahl vernichtet, Brüder und Wege sind zerstört, die ganze Thalstar, Wiesen und Felder mit Geröll überdeckt.

Auch das benachbarte Dorf Hohenbach ist sehr schwer heimgesucht.

Hier sind zwar die meiste Häuser durch höhere Lage vor Verwüstung geschützt worden. Gleichwohl ist auch dort eine ganze Familie, Vater, Mutter, Großmutter und 2 Kinder, kommt ihrem Hause in den Fluthen begraben — Rettung war trotz ihres Jammerherzens unmöglich. — Weitere andere Gebäude sind schwer geschädigt, die Kirche in ihren Fundamenten zerstört, 2 Gemeindeländer zerstört und große Flächen des fruchtbaren Weizen- und Gemüse-Landes sind zum Steinernen verdet.

Was eben Thalhaft vermag, werden wir einsehen, um mit Gottes Gnade und aus unserer Rethor zu handeln. Aber unser Kräfte allein sind zu schwach. Zu groß und zu allgemein ist rings um uns der Jammer und das Elend.

Darum heißtt, Deutsche Brüder und helfen bald!

Stern, den 7. August 1875.

Arceis-Landrat, Bürgermeister, Stadtverordnete und Geistliche von Stern.

Der Gemeindesorcher von Hohenbach.

Zur Empfangnahme von Liebesgaben erhalten sich bereit:

- die Königl. Expedition des Dresdner Journals,
- die Expedition des Dresdner Anzeigers,
- Dr. R. W. Schmidt, Wiesenthalstrasse 4, im Celler.

## Ausstellung alter kunstgewerblicher Arbeiten

### Kurländer Palais, Brühlaer Platz 3.

Gebuet von 10 bis 5 Uhr,

an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 5 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf., für 4 Minuten 1½ Mark.

Montags tritt ein erhöhter Eintrittspreis von 1 Mark ein.

Schluss der Ausstellung Sonnabend, den 4. September,

Abends 5 Uhr.

## Sächsische Creditbank,

### Schössergasse 24, I. Etage.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß wir für den

### Depositen- und Check-Verkehr

an unserer Kasse **Bank-Einlagen** mit und ohne Kündigungsfrist annehmen.

Bis auf Weiteres gewähren wir auf **Bank-Einlagen**:

ohne vorherige Kündigung 2% mit einem monatlichen Kündigung 3% mit dreimonatlicher Kündigung 4%

Beilage zu N° 199 des **Dresdner Journal.** Sonnabend, den 28. August 1875.

## Dresdner Börse, 27. August.

	Dr.	75.	74.	73.
Gesamt-Deutsche u. Deutsche.				
Gebr. Hahn. Eisenbahnen:	3			
R. 1880-4.1000, 500, 100 Ttl.	3	10,50 b.u.G.		
R. 1885 & 100 Ttl.	3	9,75 G.		
R. 1887 & 100 Ttl.	4	9,75 b.u.G.		
R. 1888-89 & 100 Ttl.	4	9,75 b.u.G.		
R. 1889 & 100 Ttl.	4	9,75 b.u.G.		
R. 1889 & 100 Ttl.	4	9,75 b.u.G.		
R. 1889 & 100 Ttl.	4	9,75 b.u.G.		
R. 1887 & 100 Ttl.	5	10,50 b.u.G.		
R. 1887 & 100 Ttl.	5	10,50 b.u.G.		
Kölner-Börse, 1.-4. Set. 4		101,50 G.		
S. 1874. Wien. 4.100 Ttl.	4	103,90 G.		
Stettiner-Silberer Lit. A	3/4	90,10 G.		
Stettiner-Silberer Lit. B	4	98 G.		
Zwickauer 4.1000, 500 Ttl.	5/4	89 b.u.G.		
Leipziger 4.100 Ttl.	5	89,75 G.		
Leipziger-Großherzogliche	4	98 G.		
Dresdner Städtebriefe	4	90 G.		
Dresdner Städtebriefe-Sch.	4	97,50 G.		
Dresden. Städtebriefe-Sch.	5	105,60 G.		
Gothenburger Städtebriefe	4/5	100,50 G.		
Wiemminger Städtebriefe	5	105,30 G.		
Görlz. eisblau. Pfandbriefe	4	95 G.		
Bamberg. Pfandbriefe	4	96 G.		
Bamberg. Pfandbriefe, pr. 1880	4/2	101,50 G.		
Bamberg. Pfandbriefe, pr. 1878	5	101,75 G.		
S. Bam. Groß-Fließbare	4	99,50 G.		
vereinfachende, verloste	4	96 G.		
o. Bam. Groß-Fließbare	4	98,75 G.		
Pfandbrief. d. alig.d. Groß.-R.	4/4	99,70 G.		
	5			
Reiss. Kapitalien-Gesellsc.	4			
	4/4			
Schlesic. d. Pfandf. Gen.	5			
R. versch. ausländ. Reise	4/5			
Amerikanische Bondes	5	100,50 G.		
Eisenb. u. W. Bonds pr. 1882	5			
Oester. Kapitalanteile	4	63 G.		
Oester. Silberrente	4	66,10 G.		
	2. Soziale v. 1880	5	115 G.	
Wallensteins Städtebriefe 6				
Gomm. umfassb. Aus.-Br.	5			
Preuß. Sch.-Arch.-Pfarr.				
ausflüsse, I. u. II. Ser.	5			
Berg. III. Serie	5			
Großdr. d. Br. 4.-8. 4.-8. 4/4				
	1872/3	5		
Hypothesenbestimmtheit,				
nord. Weinb.-Arch.	8			
Edl. Über.-Act.-St.-Bib.	4/4			
	5			
Stein. St.-Archiv.-Pfarr.	4			
Uff. d. alig. Oberb. Pfarr. 4/5				
Alff. Botenbriefe-Pfarr.	5			
Uff. Sch.-Arch.-Pfarr. verl.	6/4			
Prager Städtebriefe	6	93,50 G.		
Leipziger Städtebriefe	5			
Würmer. Kommunalanleihe 5				
Gesellschaften-Aktionen.				
	Dr.	75.	74.	73.
Bengelsh.-Westliche	3	4	35 G.	
Berlin-Dresdner	5	5	42 G.	
spet.-Agric. Gesell.	3	4	45 G.	
Gothen.-Großherz.	7/4	4		
	ba. neu (40%)	4		
Genl. Trl.-Bankgesell.	5/4	4	99 G.	
Genl. Dresd.-Gesell.	10/4	4	160,25 G.	
Genl. Trl.-Gesell.	10	4		
Deft. Rohr.-G.-G. St.	5	5		
Heide. Oberherr.	4/5	4		
Wism. Eisenbahn	5	4		26 G.
Gosen.-Gesell.p. St.	5	115	4	
		115		
Gifsen.-Gesell.-Prior.	5			
Berlin-Dresdner				
Chemn.-Eise.-G. G.-G. St.	5	5		30 G.
Gothen.-Großherz.				
ba. neu (40%)	5			
Leipp.-Goldsch.-Weulein	5			65 G.
Staaf.-Gesell. (Gera.-Blank)	5			14 G.
Leiden.-Ballensteiner	5			28 G.
Gaufs. u. Credit-Aktionen.				
	Dr.	75.	74.	73.
Wülg. Reich. Ge. Co.	5/4	5/4	4	138,35 G.
Gomm. Geforce	9	5/4	4	74,75 b.u.G.
Darmstädter Bank	10	10	4	
Deft. Arbeitsbank	5/4	5	4	
Düsseldorf-Gomm.	14	12	4	
Dresdner Bank.	1,5	6	4	83,75 G.
Dresd. Nea. Merk.	0	3	4	77,50 G.
Denner. Bank	8/4	8	4	50 G.
Der. Ost.-u. L.-G. 2/4	2/4	4		57,25 G.
Leipziger Bank	2/4	17/4	5	114,50 G.
Neu. Brandenburg	0	5	4	
Oberlausitz. Bank	0	5	4	50 G.
Deft. Arch. 160 G.	5/4	63	4	
Deft. Arch. 160 G.	5/4	63	4	367,50 G.
Reichsb.-Bank. allg.	0	0		
Genl. Bank	12	10	4	120,50 G.
Görlz. Creditur	0	5	4	84,25 G.
Görlz. Lombard.	3	5/4	4	
Weimar. Bank.	5	5/4	4	
Wismar. Bank.	0	0	4	81 G.
Dresd. Handelsbl.	0			
S. Banknoten	0			91,50 G.
Görlz. Waffenh.	0			
Elektrof.				
Emlichem pr. 100 G. St.	1	6		120,40 G.
Genl. Banknoten pr. 100 G.	1	6		80,50 G.
Genl. Banknot. pr. 100fr.	1	6		
London pr. 1 Pfdr. St.	1	6		20,39 G.
Paris pr. 100 Francs	1	6		20,28 G.
Paris pr. 100 G.	1	6		81,65 b.u.B.
Wien pr. 100 G. Öst. St.	1	6		181,60 G.
	3/4			179 G.
Gorten und Baustoffen.				
	Dr.	75.	74.	73.
W. Frankl. u. Gold				20,25 G.
Deft. Baustoffen in Deft. 4/4				182 G.
Rheinl. Baustoffen				278,25 G.
Österreichische Salzquellen				
—. Silberquellen				
Gesellschaften-Prioritäten.	%			
Chemn.-Romant.	5			56,50 G.
Leipp.-Dresdner v. 1865	4			90,80 G.
	4/4			101,6 b.u.G.
Berlin-Leipz. 1871 IV. Gm.	5			104,60 G.
Berlin-Leipz. 1875 V. Gm.	5			90 G.
Berlin-Leipz. VI. Gm.	5			95,75 G.
Bohm. Worb. 1871 II. Gm.	5			
Großdr. Buchdrucker				83,5 G.
	Um. 1871	5		79 G.
	Um. 1872	5		75,50 G.

		%
Dag.-Bebenbäder	1871	55,25 G.
	1874	54,75 G.
Bella Rosenthalsg. I. Gr.	5	90 G.
	II. Gr.	5
	III. Gr.	58 G.
	IV. Gr.	5
Benz.-Röhrer	I. Gr.	5
	II. Gr.	—
Raufer-Berlin.-Rochs.	1872	95 G.
Reit. Hrs.-Sal.-Bebel. Grm.	5	—
	1819 II. Gr.	5
Raufer-Günterst.	1872	5
	1873	5
Rieden-Oberberg		
Troncy-Rabedig I. Grm.	5	74,75 b.
	1859 II. Grm.	5
	III. Gr.	72,75 b.
Zemburg-Czernowar. I. Grm.	5	—
	II. Grm.	75 G.
Zimb.-Gern.-Graf. III. Grm.	5	65 b.
Zinzig-Gern.-G. IV. Grm.	5	63 G.
Zeulen.-Görnerberger	5	51 G.
Zinzenh.-Grenzsch. Ldm.	—	
	II. Grm.	—
R.-fälz. Central. Ldm.	—	26,50 G.
	1878 II. Grm.	—
Röhrige-Sternbahn	5	—
Oeffner-französische, alt.	5	330 b.u.G.
	neue	5
	Rai-Res.	5
Oeffner-Wachsmühle	Lit. B	64 G.
Peiss.-Düzer I. Grm.	—	25 b.u.G.
	1873 II. Grm.	25 G.
Pilsen.-Weidner	5	70 G.
Saböttcher-Lombach, alt.	5	236,25 b.u.
	neue	5
	236,50 G.	
Ebeibahn	5	—
E.-Stol.-Brg. 72. III. Grm.	5	—
Ungarische Hochbahn	5	63 G.
	Gödöllö	5
Ungar.-Göta. Görlitzb.	5	60 G.
<b>Baugesellschaften.</b>		
	Ein. 73. 74.	%
Bauz.-n. Grünbergs.	5	0 4
Bauer. Ge. Getra.	—	0 ft.
Kreißl. Kaufbergs.	—	0 10,50 G.
Uhren-B.-W.-Quitt.	—	10 4
Dresdner Sangerl.	10	2 44,50 b.u.
de. St.-Fr.-H.	—	6 88 G.
Dresden-Mittend.	0	0 4 25 G.
Egg. Immobilien.	7,26	815 4
Stadt. Brauerei	—	0 ft. 59 G.
5. Elster. Bongfl.	—	0 —
<b>Industrie-Betriebe.</b>		
	Ein. 73. 74. 75.	%
Bauerisches Brau.	—	0 4 66 G.
1. Golm. Opt. Br.	7	6 4 51 G.
Fellendorf. Brauerei	28	22 4 275 G.
Goldschmidh. Br.	25	26 4 261 G.
Kunze. Brauerei	2	2 4 70 G.
Berner Brauerei	4	4 4 106 G.
Gebrüderh. Kaff.	0	0 —
Gebrüderh. St.-Fr.-E.	0	0 —
Johauer Brauerei	6	0 4 31 G.
Nehmz. C. concret	0	2 4

	ca. 72.	74.	75.
Reichs. Heilsfelder	0	0	43 21
Kräuter. Bremser	8	8	47 4
Blaumüller. Vogt.	0	0	126 1
Rabenberg. Graeber	0	3	6
Reichenauer. St.	20	14	48 181
Schlossgarten. Gr.	18	20	40 208
Societät.-Gr.	14	12	4 180
Jant.-Wertheim	8	0	43 0
Gibbonschule.-Gr.	17	9	133 9
Leuchtturmfest. - Gr.	4 1/2	0	46 2
Entomologische	6 1/2	4	47 1
S. böhm. Dampföle	9	-	4 137
Thannius. Bapert.	-	0	4 20 2
Dresden	-	8	- 4 10 1
Zwillingsteiner	-	0	-
Zollmeister	-	3	- 4 18 6
Industrie	-	0	- 4 76
Rathausball	-	8	- 4 60 1
Bessa. Galant	-	0	43 8 4
Schubert	-	0	43 2
Lobesleide	-	9	- 4 90 5
Dr. Banach	-	13	8 4 102
S. Naturhist. Pap.	-	8 1/2	4 100
Weinbrenner	-	3	4 48 8
Johann. Ritschard	-	0	- 4 2 2
Dr. Zimmermann	8	-	45 2
Heine. J. Ballau	6	-	4 23
Döpfl. Grünwald	5	5	4 86 5
Stadt. der. Oberst	4	-	4 26 0
Wetzel. Sonder	5	-	4 28 1
Brühns. Gebüsch	3	-	-
Jaeschhammer	-	2	-
Ratz.-H. Begold	6 1/2	3	4 45 1
R.-Gass. Gassman	0	-	4 15 1
R.-Gass. Molken	10 1/2	-	4 83 1
R.-G. -H. Jacobi	5	-	4 74 1
R.-Geb. Schell	10	7	4 10, 2
Sagauer. Rabenberg	5	-	4 29 1
Drechs.-H.-B.-H.	6	0	4 27
H.-H. Hartmann	3	-	4 69
Hebbel. Schub	1 1/2	-	4 50
Reichs.-H. Illius	6	-	-
Industrie H.-H.	1	-	-
Lip.-Fahr. Dreher	6 1/2	5 1/2	4 55
Leibnitz. Wollenwe	4	6	4 75
Leibnitz. Müller	0	-	4 44
Hammer. Tiefthe	2 1/2	-	4 30
Ahem. Ob. Wagn	-	0	-
Ahem. Hct.-Spas.	9	7	4 1
Act.-Wohl. Ruttler	4	-	-
Heberlein. Sterling	5 1/2	9	4 92
Perch. n. Sot.-G.	10	-	4 138
Gold. Cellerne	7	6 1/2	4 90
Leibnitz. Löhne	8 1/2	8	4 75
Stratenhof. Witten	9	6	4 61
Oenzl. U. Teichert	12	8	4 41
Riebelstein. Übeng.	9	7 1/2	4 111
Polzun. Robens	8	-	4 15
Immen. Görtsch	4	0	4 22
Lebenstal. Wied	4	0	4 22
Rabits. Preussens	8	5	4 46
Oenzl. U. Teichert	6	4	4 52
Industrie. Höhle	2	-	4
Wellgert. Goldfarb	0	-	4
S. S. engl. Gedäch	9	5 1/2	4
- Lst. H.	9	8 1/2	-
Rödding. Glassbach	6 1/2	-	4 27
Duden. Ströbel	10	-	4 62
Seil. Baumgrätz	6	-	4 20

Bergbau-Aktion.	
	Wiss.-Zeitschriften 121, 123, 124, 125
1. b.u.G.	Dortm. Union p. G. 100 - - -
2. 127, 25	Dörfer R.-G. p. G. 100 - - -
3.	Dönnitzeher - p. G. 100 121, 123 -
4.	Drauzahlberg - p. G. 100 30 - -
5.	Dötschberg, Rohr -
6.	H.-Ber. p. G. 200 fr
7.	Gant, L. Niederrhein 100 - - -
8.	Deutschland 100 - - -
9.	Erftgut, St. M.-G. 100 100 - -
10.	Fortuna Hüntern 100 30 - -
11.	Gerd. Tiefenbach 100 - - -
12.	Gott. Segen Lünen 100 40 20 -
13.	Dr.-H. 100 40 20 -
14.	Raiffengruben - 100 - - -
15.	Lagau-Rüdersheim 100 30 - -
16.	Langener St.-Ber. 100 - - -
17.	Richemont, Kräich. 100 4 - -
18.	Dr.-H. 100 - - -
19.	Oberhamborn, Frejt 10 40 30 -
20.	Schäfer 10 20 30 -
21.	Delinge, Grub.-G. 100 - - -
22.	Dr.-St. L. 10 - - -
23.	1871 100 - - -
24.	Brüderglück 90 - - -
25.	Reinold, Int.-Sch. 30 - - -
26.	Rheinann - 100 - - -
27.	Prioritäten 100 - - -
28.	11 100 - - -
29.	Sayansie 100 10 - -
30.	Tennonien, G. Ber. 30 - - -
31.	Zweid. Burg. Ann. 21 121 100 -
32.	Gründlach, G. 1 10 - - -
33.	II 10 - - -
34.	III 20 - - -
35.	IV 10 - - - fr
36.	Bahnhofschein 4
37.	150 □ R. - - -
38.	Oberhamborn 110 10 30 -
39.	Soint. - G. 0.
40.	Vereinsblatt 40 127 124 -
	Vereinten. -
	%
41.	Albert-Theater - 5 - - -
42.	Bürgerliches Brauhaus 5 - - -
43.	Dresd. Schlachthof-Oblig. 5 - - -
44.	Dresden, Bierbrauerei 5 - - -
45.	Deutschland-Brauerei 5 - - -
46.	Deutsche-Brauerei 5 - - -
47.	Gemeinde-Brauerei 5 - - -
48.	Hochbauauf 5 - - -
49.	Hann. Steinl. Brauerei 5 100 G.
50.	Königshainer Bierpferdetab. 5 - - -
51.	Königsteiner Bierpferdetab. 5 - - -
52.	Leibnizsche Brauerei 5 - - -
53.	Malborker Bierpferdetab. 5 - - -
54.	Meissenischer Lagerfester 5 100 B.
55.	Nobelsberger Bierfelder 5 - - -
56.	Reitmeister Brauerei 5 - - -
57.	Saxonia, Löwen, Robeberg 5 - - -
58.	Geographische Buchdruckerei 5 - - -
59.	Sack, Holzbaust. Robeberg 5 - - -
60.	Sack, Eisenbahnbau. Hof 5 - - -
61.	Gebrüder Bierfester 5 - - -
62.	Socialist.-Brauerei - 5 - - -
63.	Thüring. Bierpferdetab. 5 - - -
64.	Wazauer Bierpferdetab. 5 100, 105 B.
65.	Wiesbadener Bierpferdetab. 5 - - -

### Neueste Börsen-Nachrichten.

